

Seid wachsam

Predigt zum 1. Adventsonntag B 2017

Unzählige Menschen haben gestern eine **stimmungsvolle und gedanklich sehr tiefgehende Bischofsweihe** erlebt. Allein in der Olympiaworld waren an die 7000 Gläubige, darunter 300 Priester und Diakone und 30 Bischöfe.

Die **Texte aus der Heiligen Schrift**, die wir heute gehört haben, sind dagegen gar **nicht so stimmungsvoll**. Gefühlsmäßig passen sie auch gar nicht in den Advent, der in unserem Kulturkreis immer noch mehr verkitscht und verniedlicht wird.

Der **Advent Christi**, die Ankunft des Messias, erfolgte aber in einer **Zeit, die alles eher als niedlich und kitschig war**. Als Jesus damals in Israel ankam, litt das Volk unter einer **fremden Gewaltherrschaft**. Freie Religionsausübung war nur bedingt möglich. Um die Autorität der Unterdrücker zu stützen, gab es täglich Razzien und **immer wieder Hinrichtungen**.

Und auch gegenwärtig ist die **Welt alles eher als kitschig**. Wir leiden unter Krieg, Terror und Hunger. **Übermächtige Konzerne** beherrschen uns. Menschen werden **politisch aufgewiegelt** und die **Gewaltbereitschaft** nimmt allerorts zu. Unsere Zeit ist wie ein **Pulverfass**, aber nur wenige merken das.

„In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern“, und er sagt es **heute einem jeden von uns: „Seht euch vor und bleibt wach!“**

Am Anfang des Advents stehen heuer keine lieblichen Worte, die vom Anbruch des messianischen Reiches sprechen. Am Anfang des Advents stehen heuer eindeutig **mahnende Worte**: „Seid wachsam“.

Diese Worte stammen von einem nicht näher definierten **Mann, der sein Haus verließ und auf Reisen ging**, und der die ganze **Verantwortung seinen Dienern übertrug**.

Doch wer sind seine Diener?

Einer davon heißt mit Sicherheit **Hermann Glettler**. Er ist vielleicht sogar der besagte Türhüter, der den Auftrag hat, wachsam zu sein, damit kein Dieb in das Haus unserer Diözese eindringen kann.

Seit unserer Taufe gehören auch wir zur Schar seiner Dienerinnen und Diener. Daher ergeht dieser Auftrag an jeden und jede von uns: **Sei wachsam, damit kein Dieb in dein Haus einbricht**. Diebe haben nämlich nur eines im Sinn: sie wollen dich **berauben und arm machen**. Sie rauben dir den **Glauben** an den gütigen und barmherzigen Gott, sie rauben dir die **Liebe**, die **Freude** am Leben und zuletzt die **Hoffnung**. Und sie werden nicht nur dich berauben, sondern auch deine **Hausgenossen**. Sei also wachsam.

Zusammen mit dem neuen Oberhirten unserer Diözese, zusammen mit Bischof Glettler, wollen wir uns also bemühen, im neuen Kirchenjahr wieder **auf der Hut zu sein**, damit wir am Ende des Kirchenjahres sagen können: Wir haben vielleicht **manches in diesem Jahr verloren, nicht aber unseren Glauben**, die **Liebe**, die **Freude** am Leben und unsere **Hoffnung**.